



SCREENING-INSTRUMENT ZUR NETZWERKREFLEXION

Liebe Teilnehmer:innen,

das nachfolgende Screening-Instrument unterstützt Sie bei der systematischen Evaluation Ihres Netzwerks. Es ist in insgesamt elf Kategorien mit mehreren Fragen unterteilt. Sie haben jeweils die Antwortmöglichkeiten: trifft gar nicht zu, trifft eher nicht zu, trifft eher zu und trifft vollkommen zu. Anhand der Punktschwerpunkte können Sie jede Kategorie einem Bereich zuordnen. Dabei gilt, dass der kritische Bereich Optimierung erfordert und der teilweise kritische Bereich Verbesserungspotenzial aufweist.

Viel Erfolg bei der Evaluation!

1. Meta-Einschätzung	stimmt überhaupt nicht	stimmt eher nicht	stimmt teilweise	stimmt eher	stimmt ganz genau
Insgesamt betrachtet hat sich die Arbeit im Netzwerk bisher bewährt.					

2. Erwartungen	stimmt überhaupt nicht	stimmt eher nicht	stimmt teilweise	stimmt eher	stimmt ganz genau
Ich beteilige mich an dem Netzwerk, weil ich die Kooperation verschiedener Institutionen für eine sinnvolle Maßnahme halte, die zu einem besseren Ergebnis führt, als wenn alle Institutionen allein arbeiten würden.					
Ich erhoffe mir von der Kooperation eine Verbesserung des Informationsmanagements und des Erfahrungsaustausches.					
Durch das Netzwerk können meiner Meinung nach bestehende Vorbehalte gegenüber verschiedenen Institutionen abgebaut werden.					
Durch die Netzwerkarbeit können eher Innovationen im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit erreicht werden.					
Was ich sonst noch für Erwartungen an das Netzwerk habe:					

Das DNBGF wird getragen von:

Die iga ist eine Kooperation von:

3. Motivation	stimmt überhaupt nicht	stimmt eher nicht	stimmt teilweise	stimmt eher	stimmt ganz genau
Ich bringe mich in dem Netzwerk ein, da ich diese Arbeitsform nach wie vor neu und spannend finde.					
Ich beteilige mich an diesem Netzwerk, da ich hier gefordert werde und meine Kompetenzen einbringen kann.					
Ich schätze besonders die vielen Gestaltungsmöglichkeiten und Freiheiten in der Netzwerkarbeit.					
Da mir die Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartner:innen Spaß und Freude bereitet, mache ich gerne dort mit.					
Ich bin nicht nur in das Netzwerk eingetreten, weil jemand anderes das von mir verlangt hat oder weil ich dafür entschädigt bzw. bezahlt werde.					
Ich beteilige mich an dem Netzwerk, da ich dort an viele wichtige Informationen komme.					
Ich fühle mich verpflichtet bei dem Netzwerk mitzumachen und ich hätte ein schlechtes Gewissen, wenn ich es nicht täte.					
Was mich außerdem zur Mitarbeit bei unserem Netzwerk motiviert:					

4. Bindung / Commitment	stimmt überhaupt nicht	stimmt eher nicht	stimmt teilweise	stimmt eher	stimmt ganz genau
Meine Bindung an das Netzwerk würde ich als sehr stark bezeichnen.					
Die Zukunft des Netzwerks liegt mir am Herzen.					
Da das Netzwerk eine wichtige Bedeutung für mich hat, wäre ich froh, wenn die Arbeit im Netzwerk noch lange weitergeht und ich mich daran weiterhin beteiligen könnte.					
Ich bin stolz darauf bei diesem Netzwerk mitzuwirken.					
Auch wenn es ohne Probleme möglich wäre, würde ich meine Netzwerkarbeit nicht beenden wollen.					
Was halte ich für notwendig, damit meine Beziehung zum Netzwerk intensiver wird:					

Das DNBGF wird getragen von:

Die iga ist eine Kooperation von:

5. Interaktion / Kultur	stimmt überhaupt nicht	stimmt eher nicht	stimmt teilweise	stimmt eher	stimmt ganz genau
Das Verhältnis der Netzwerkmitglieder untereinander würde ich als sehr vertrauensvoll bezeichnen.					
Ich konnte beobachten, dass das Zusammenreffen unterschiedlicher Arbeits- und Organisationskulturen i.d.R. <u>nicht</u> zu Konflikten führte, welche die Netzwerkarbeit beeinträchtigten.					
Meiner Meinung nach erwiesen sich Diskussionen zwischen den Netzwerkpartner:innen immer als befruchtend für die Arbeit des Netzwerks.					
Ich finde, dass die Bereitschaft der Netzwerkpartner:innen zur Kooperation hoch ausgeprägt ist.					
Mit den „ungeschriebenen Regeln“ unseres Netzwerks kann ich gut leben.					
Ich habe nie das Gefühl, im Netzwerk ausgenutzt zu werden.					
Meiner Meinung nach gibt es genügend engagierte Personen in unserem Netzwerk.					
Was ich sonst noch über das Miteinander im Netzwerk mitteilen möchte:					

6. Steuerung / Management	stimmt überhaupt nicht	stimmt eher nicht	stimmt teilweise	stimmt eher	stimmt ganz genau
Ich empfinde die Arbeit im Netzwerk als Bereicherung für meine eigene Tätigkeit.					
Ich habe die Möglichkeit, die Entscheidungen des Netzwerks in meiner eigenen Organisation umzusetzen bzw. einzuführen.					
Der Aufwand, der durch die Netzwerkarbeit für mich entstanden ist, steht in einem ausgewogenen Verhältnis zum Nutzen des Netzwerks.					
Meine eigenen Interessen sind im Netzwerk bisher ausreichend berücksichtigt worden.					
Ich glaube, dass durch das Netzwerk neue Wege im Arbeitsschutz beschritten worden sind, die nur durch die Zusammenarbeit (und die Kompetenzen) aller Institutionen ermöglicht wurden.					
Mit den bisher erreichten Meilensteinen des Netzwerks bin ich zufrieden.					
Meiner Meinung nach haben sich die Ziele des Netzwerks im Laufe der Netzwerkarbeit nicht verändert.					
Was ich sonst noch über das bisher Erreichte sagen möchte:					

7. Umsetzung / Erreichtes	stimmt überhaupt nicht	stimmt eher nicht	stimmt teilweise	stimmt eher	stimmt ganz genau
Ich empfinde die Arbeit im Netzwerk als Bereicherung für meine eigene Tätigkeit.					
Bei den Entscheidungen im Netzwerk fühle ich mich niemals übergangen.					
Den (Informations-)Austausch im Netzwerk halte ich für absolut ausreichend.					
Die bisher bestehende Netzwerkstruktur finde ich äußerst sinnvoll und effektiv.					
Ich finde die Häufigkeit der Zusammenkünfte angemessen.					
Was ich sonst noch zur Organisation der Netzwerkarbeit mitteilen möchte:					

8. Weitere offene Fragen	
Was finde ich besonders gut an unserem Netzwerk?	
Was ist meiner Ansicht nach verbesserungswürdig?	
Meine eigene Rolle im Netzwerk würde ich wie folgt umreißen:	

Quelle: Seiler, K. (2004): *Interorganisationale Kooperationsnetzwerke im Anwendungsfeld 'Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit'*. Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Bremerhaven: Wirtschaftsverlag NW.

Dieses Dokument wurde zuerst im Rahmen des Projektes „Gesund. Stark. Erfolgreich. Der gemeinsame Gesundheitsplan“ publiziert, welches 2014-2021 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit gefördert wurde.

Das DNBGF wird getragen von:

Die iga ist eine Kooperation von: